

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 136 (2010)
Heft: 17

Artikel: Dr. Frankenstein : Ueli Maurer
Autor: Huggenberger, Oliver
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-606592>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr. Frankenstein

Ueli Maurer



Die Frage ist höchst legitim:
Wie endete die alte Mär,
wenn jener Forscher heute im
Besitz modernster Technik wär?
Das Monster schritte dann und wann,
den roten Teppichen entlang.

Es spricht Herr Dr. Frankenstein
von seinem Sprössling Ueli stolz,
kein Frosch, kein Schwein, ein Zweigbein
geschnitten aus hochwertigstem Holz
mit Namen Maurer und Verstand
im trauten Zürcher Oberland.

«Jetzt einmal ehrlich, ohne Plan
feilt' ich einst Uelis Fichte an,
ja sägte gar im Künstlerwahn
die Krone ab und weichte dann
panischen Schrittes jäh zurück -
vom Look her kein Husarenstück.

Was solls, man ist doch tolerant
am Lande und wird Präsident
des örtlichen Bauernverband'.
So wird auch Ueli Dirigent
von Pflanzennutzung, bald vom Land,
und setzt den Ruf der Schweiz in Sand.

Die beste Nummer zwei seit je
ersetzt den Blinddarmfortsatz Schmid.
In blindem Glück schwelgt die Armee,
der rostig' Kette starkes Glied,
der Retter tauchte endlich auf -
nun rauchen endlos Panzer aus.

Du Ueli warst ein feister Stamm,
im Wald der SVP-Kultur.
Im Berner Bundesstaatenschlamm
gedeihen leider Bonsais nur.
Ich pflanz' dich an 'nen schöneren Ort,
zu Eiche Blocher in den Hort!

So sinnt spätnachts im Mondesschein
nachdenklicher – *Herr Frankenstein.*»

OLIVER HUGGENBERGER

Fifa-Skandal

Fallrückzieher

ROLANS SCHÄFLI

CARLO SCHNEIDER

KORRUPTION BEI DER FIFA - SEPP BLATTER EMPIERT



Sepp Blatter ist überrascht! Überrascht vom Vorwurf der Korruption! Die Fifa ist nämlich gar nicht korrupt! Sie ist nur leicht beeinflussbar. Die vollkommen autonome und direkt dem Präsidenten selbst unterstellte Ethik-Kommission, die ansonsten in diesem Verein nur eine kleine, von den wirklich einträglichen Kommissionen belächelte Aussen-Kommission darstellt, sieht sich nun plötzlich der Aufgabe gegenüber, fehlbare Funktionäre abzuurteilen. Doch das Strafmaß zu verhängen, ist anspruchsvoll. 15 Minuten auf die Strafbank? Auf einer Offshore Bank? Oder gar die Höchststrafe? Die Funktionäre dürften das Schmiergeld nicht behalten. Denkbar wäre freilich auch ein Doppelbesteuerungsabkommen. Die Regeln sind strikt. In der Fifa-Fibel ist nachzulesen: 1. Du sollst kein fremdes Geld annehmen. 2. Nur von Leuten, die du kennst. 3. Nimm keine ungedeckten Schecks an. Der empörte Fifa-Präsident gab zu bedenken, es könne kaum verhindert werden, «dass bei einer Billion Fans sich alle benehmen wie gewünscht». Die Zahl scheint leicht übertrieben, aber er meinte wohl klar die randalierenden FCB-Fans.

Der Skandal gibt der Forderung nach der sogenannten «Hintertor-Kamera» nun Auftrieb. Diese soll nicht hinter dem Goal aufgestellt werden, sondern hinter dem Fifa-Hauptsitz. Ricardo Lumengo soll übrigens seine Stimme nur angeboten, aber nicht ver-

kauf haben. – Und, seien wir doch ehrlich: Jeder von uns hätte doch sein letztes Hemd gegeben, wenn man so die WM in die Schweiz holen könnte. Aber erstens nimmt die Fifa keine Textilien, sondern nur Hard Cash. Und zweitens hätte es dafür des ganzen Wahlkampf-Budgets der SVP bedurft.

Nebipedia

Normal?

Auch wer nicht Otto heisst, kann ein Normalverbraucher sein, ein Normalsterblicher, stink-normal, ein Normalo. «Normal» heisst «der Norm entsprechend». Duden empfiehlt, das Wort nicht mehr für «geistig gesund» zu verwenden. Was heisst schon «normal»? Wäre die Frage einfach zu beantworten, gäbe es dann Buchtitel wie «Der Wahnsinn der Normalität» (Arno Gruen)? George Bernard Shaw hat es auf den Punkt gebracht: «Was wir brauchen, sind ein paar verrückte Leute; seht euch an, wohin uns die Normalen gebracht haben.» MAX WEY

